



Russland-Infoblatt • April 2020

Stand 28.04.2020

1. Maßnahmen der russischen Regierung zur Unterstützung der Wirtschaft während der Corona-Krise

- Das staatliche **Antikrisenpaket** beläuft sich gegenwärtig auf 2,1 Billionen Rubel (ca. 25 Mrd. Euro oder 2,1 – 2,2% des Bruttoinlandsprodukts). Konkrete wichtigste Unterstützungsmaßnahmen für die Wirtschaft:
 - Die Regierung hat die Liste der mehr als 600 **systemrelevanten Unternehmen** (<http://minpromtorg.gov.ru/activities/sistema/>) erstellt, die erweitert werden soll. Die finanzielle Situation von auf dieser Liste stehenden Unternehmen wird von der Regierung kontinuierlich überwacht. Sie sollen günstige Kredite zur Auffüllung der Umlaufmittel bekommen. Die Kredite werden vom Staat in Höhe des Leitzinses subventionieren. In der Automobilbranche sind u.a. die russische Tochter von Volkswagen und das in Kaliningrad ansässige Unternehmen Avtotor, das BMW-Fahrzeuge produziert, auf der Liste;
 - Die Regierung hat eine **Liste von besonders betroffenen Bereichen** aufgrund der Corona-Krise erstellt; sie wird kontinuierlich vervollständigt;
 - KMUs in betroffenen Branchen erhalten eine **Stundung von Steuerzahlungen** mit Ausnahme der Mehrwertsteuer;
 - Kleinunternehmen in betroffenen Branchen erhalten einen **Aufschub bei Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen**;
 - Alle KMUs erhalten einen **Aufschub bei Mietzahlungen für Immobilien** im staatlichen Eigentum. KMUs in betroffenen Branchen können einen Aufschub bei Mietzahlungen für private Immobilien erhalten, private Eigentümer erhalten dabei Steuervergünstigungen von regionalen Verwaltungen;
 - Die **Höhe der Sozialbeiträge**, die alle KMUs in Bezug auf höhere Beträge als der gesetzliche Mindestlohn an den Staat entrichten, wurde von 30% auf 15% dauerhaft **reduziert**;
 - **Zahlungsurlaub bei der Tilgung ihrer bestehenden Kredite** für alle KMUs in Schieflage;



- **Staatliche Hilfen bei Tilgung neuer Kredite:** KMUs in betroffenen Branchen können bei Aufnahme eines neuen Kredits 1/3 der anzurechnenden Zinsen zurückzahlen;
- Erweiterung des Programms der **Kreditierung mit Staatsgarantien** für alle KMUs; spezielle Kreditlinien für Pharma- und Medizintechnikbranche;
- **Zinslose Kredite** für kleine und mittelständische Unternehmen aus den betroffenen Branchen **für die Auszahlung der Gehälter**;
- **Direkte Finanzhilfen** vom Staat für Unternehmen in betroffenen Branchen **für die Auszahlung der Gehälter**; die Höhe richtet sich nach der Personalstärke und beträgt 12.130 Rubel (ca. 144 Euro) pro Kopf im Monat;
- Direkte Finanzhilfen für die Unterstützung der **Fluggesellschaften** und der **Tourismusbranche**;
- Weitgehende **Vereinfachung der Regulierung und administrative Entlastung für Unternehmen**;
- Ein sechsmonatiges Moratorium für die Einleitung von Insolvenzverfahren und Schuldbetreibung bei Unternehmen in betroffenen Branchen wird eingeführt.

2. Prognosen für die russische Wirtschaft

- Auswahl von Schätzungen in Bezug auf die Wachstumsraten der russischen Wirtschaft in 2020:
 - Russische Zentralbank: -4 bis -6%;
 - Russischer Rechnungshof: -3 bis -5%;
 - Higher School of Economics: -2%;
 - Ratingagentur Fitch: -3,3%;
 - Internationaler Währungsfonds: -5,5%;
 - Analytische Kreditratingagentur ACRA: -7,5%;
- Alfa Bank: jede Woche des Corona-Stillstands richtet einen Schaden von 0,5% der russischen Wirtschaftsleistung an.



3. Aktuelle rechtliche Russland-Informationen in Corona-Zeiten

Diese Informationen stammen aus aktuellen Fachbeiträgen von Moskauer Experten der bayerischen Rechtsanwaltskanzlei Rödl und Partner

- Gesetz über den Schutz und die **Förderung privater Investitionen, einschließlich ausländischer**, tritt in Kraft:
 - Das Gesetz gestattet es Gesellschaften, die Investitionsprojekte umsetzen, die **Vorhersagbarkeit und Stabilität** der Regelung, einschließlich im Steuer- und Zollbereich, sicherzustellen;
 - Geregelt werden die Beziehungen, die im Zusammenhang mit der Durchführung von Investitionen auf Grundlage einer **Vereinbarung über den Schutz und die Förderung von Kapitalinvestitionen** entstehen, die mit dem Staat abzuschließen ist und die Umsetzung eines neuen Investitionsprojekts in einem der Bereiche der russischen Wirtschaft vorsieht, mit Ausnahme einiger Branchen wie z.B. Gewinnung von Rohöl und Erdgas, Bau, Groß- und Einzelhandel u.a.;
 - Der Gegenstand der Vereinbarung ist die Pflicht einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft, gegenüber einer Gesellschaft, die ein Projekt umsetzt, sicherzustellen, dass in Bezug auf diese Gesellschaft Akte (Beschlüsse) der entsprechenden Behörden, die verabschiedet (gefasst) werden und die Bedingungen der Ausübung der unternehmerischen und/oder anderen Tätigkeit verschlechtern, **nicht angewendet werden**:
 - über die Erhöhung der Sätze der Einfuhrzölle;
 - über die Einführung zusätzlicher Pflichten und Verringerung des Umfangs der Rechte der Eigentümer und Mieter/Pächter der Grundstücke;
 - über die Änderung des Verfahrens zur Bestimmung der Miete für ein öffentliches Grundstück;
 - über die Feststellung sonstiger zusätzlichen Anforderungen an Bodennutzung und Bebauung;
 - über die Änderung der Verfahren im Zusammenhang mit der städtebaulichen Tätigkeit usw.
 - Dem Investor wird das Recht gewährt, von der entsprechenden öffentlich-rechtlichen Körperschaft die Nichtanwendung solcher Akte (Beschlüsse) in Bezug auf das Unternehmen im Zuge der Umsetzung



des Investitionsprojekts zu verlangen. Die Geltung einer solchen Stabilisierungsklausel und die Frist ihrer Anwendung (mit möglicher Verlängerung) werden von der Einhaltung der Anforderungen in Bezug auf die Höhe der gesetzlich festgestellten Kapitalinvestitionen abhängen;

- Ebenso ist im Gesetz eine **Reihe von Maßnahmen zur staatlichen Unterstützung** vorgesehen, u.a. die Erstattung der Aufwendungen aus Mitteln des föderalen Haushalts und/oder aus Mitteln des Haushalts einer Region der Russischen Föderation innerhalb der gesetzlich festgestellten Fristen und bei der Erfüllung bestimmter Bedingungen für Schaffung (Bau), Modernisierung und/oder Rekonstruktion der Objekte der Versorgungs- und/oder Begleitinfrastruktur, die zur Umsetzung des Investitionsprojekts erforderlich sind, darunter zur Rekonstruktion der Infrastrukture Objekte im staatlichen (kommunalen) Eigentum, zur Bezahlung der Zinsen aus Krediten und Darlehen usw.;
- Außer den aufgeführten Maßnahmen bestimmen die Vereinbarungen die Vorschriften zur Stabilisierung der **Steuerbedingungen**: der Investor kann ebenso Schutz vor der Änderung bestimmter Steuervorschriften erhalten;
- Der vollständige Bericht ist unter <https://bit.ly/34Y57YH> abrufbar;
- COVID-19 – **SWOT Analyse und Empfehlungen für Geschäftsführer** – Fachbeitrag von Rödl und Partner: <https://bit.ly/3eQ4DZI>;
- **Empfehlungen zur Organisation der Tätigkeit von Unternehmen** im Zeitraum vom 15. April bis zum 30. April 2020 in Russland: <https://bit.ly/2KoEO4u>;
- **Merkblatt zum Management von Verbindlichkeiten in Zeiten von COVID-19** – Für Unternehmen, die nicht zu den kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) oder zu den vom Coronavirus am stärksten betroffenen Branchen gehören: <https://bit.ly/2VtOzEQ>

Aktuelle Informationen von den Experten des OAOEV:

- **Übersicht des OAOEV über die rechtlichen Vorschriften und Maßnahmen** zur Bekämpfung der Coronavirus-Epidemie in Russland: www.oaev.de/de/corona-russland



4. Geschäftschancen bayerischer Unternehmen im Bereich Umweltwirtschaft in Russland

Quelle: GERMANY TRADE & INVEST: Fachbeiträge zur Abfallwirtschaft, s.u.

Nationales Projekt Ökologie in Russland

Das Nationale Projekt Ökologie sieht umfangreiche Investitionen in Umwelttechnologien bis 2024 vor.

Hauptziele sind der Aufbau einer effizienten Abfallwirtschaft, die Beseitigung illegaler Mülldeponien, die Erhöhung der Trinkwasserqualität, sauberere Flüsse und Seen durch weniger Einleitung von Schmutzwasser, bessere Luft in den Ballungszentren, der Erhalt der biologischen Vielfalt (Biodiversität) und Wiederaufforstung.

Unterprogramme	Zuständiges Ministerium	Internetadresse
Sauberes Land (Altlastenbeseitigung)	Umweltministerium	www.mnr.gov.ru
Komplexes System des Umgangs mit Siedlungsabfällen	Umweltministerium, Ministerium für Industrie und Handel	http://minpromorg.gov.ru
Infrastruktur für den Umgang mit Abfällen der Gefahrenklassen I und II	Rosatom	www.rosatom.ru
Saubere Luft	Rosprirodnadzor (Aufsichtsbehörde für Umweltschutz)	http://rpn.gov.ru
Sauberes Wasser	Bauministerium	www.minstroyrf.ru
Gesundung der Wolga	Umweltministerium	www.mnr.gov.ru
Schutz des Baikalsees	Umweltministerium	www.mnr.gov.ru
Schutz einzigartiger Wasserobjekte	Umweltministerium	www.mnr.gov.ru
Erhalt der Biodiversität und Entwicklung des Ökotourismus	Umweltministerium	www.mnr.gov.ru
Erhalt des Waldes	Föderale Forstverwaltung	http://rosleshoz.gov.ru



Beste Verfügbare Techniken (BVT, Einführung in Unternehmen mit besonders viel Schadstoffausstoß)	Ministerium für Industrie und Handel	http://minpromtor.g.gov.ru
--	--------------------------------------	---

In allen diesen Bereichen können Lösungen bayerischer Unternehmen zum Einsatz kommen. Aufgrund des sich erst im Aufbau befindenden Marktes für Umwelttechnologien in Russland gibt es kaum russische Produzenten. Es wird insbesondere in den ersten Jahren ein Import von Anlagen aus dem Ausland nötig sein.

Die Umsetzung aller Ziele kostet laut Programmentwurf über 4 Billionen Rubel (ca 50 Milliarden Euro; 1 Euro = 80 Rubel). Mit 2,4 Billionen Rubel entfällt der Großteil auf die Investitionen der Unternehmen in "Beste Verfügbare Techniken" (BVT). Zweitwertestes Unterprogramm sind die Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität (500 Milliarden Rubel). Inwieweit die geplanten Investitionen aufgrund der Coronakrise angepasst werden müssen, ist noch nicht absehbar. Jedoch werden die von der Regierung eingeschlagene Richtung und die erklärten Ziele auch in Zukunft weiterverfolgt werden.

Unterprogramme BVT und Saubere Luft - Senkung des Schadstoffausstoßes

Das Umweltministerium will Firmen der höchsten "Verschmutzungskategorie I" zum Einsatz von BVT bewegen. Hierzu zählen Kokshersteller und Ölverarbeiter, Förderunternehmen für Öl, Kohle, Erdgas und Bundmetallerze, Eisenerzanreicherungswerke, Metallurgie- und Chemiebetriebe, Hersteller von Pestiziden und anderen Agrarchemikalien, von pharmazeutischen Substanzen, Leder und Lebensmitteln. Zu Beginn sind 300 Unternehmen von dem Projekt betroffen. Sie müssen in modernere und schadstoffärmere Produktionsanlagen investieren und eine Umweltprüfung durchlaufen, um die Betriebserlaubnis zu verlängern.

Bei der Verbesserung der Luftqualität konzentrieren sich die Maßnahmen auf ein Dutzend Industriestädte mit besonders hoher Schadstoffkonzentration. Dort haben meist große Metallurgiebetriebe ihren Sitz.



Unterprogramme Schutz des Baikalsees, von Wasserobjekten und der Wolga

Ein eigenes Unterprogramm ist dem Schutz des Baikalsees gewidmet. Das Volumen der dort eingeleiteten Abwässer soll sich um mehr als ein Viertel verringern. Geplant ist der Bau von 19 Kläranlagen rund um den See. Neben dem Baikalsee sollen auch andere große Gewässer wie der Telezker See im Altaigebirge sowie der Ladoga- und Onegasee im Nordwesten Russlands gereinigt und besser geschützt werden.

Zur Sanierung der Wolga stehen schon 2019 die ersten 15,5 Milliarden Rubel (205 Millionen Euro) bereit. An Europas größtem Fluss sind Vertiefungsarbeiten sowie der Bau neuer Wehre und Schleusen, Fischübergänge, Wassereinlauf- und Auslaufbauwerke geplant. Das eingeleitete Abwasservolumen soll auf ein Drittel sinken. Außerdem will Russlands Umweltministerium 95 auf Grund gelaufene Schiffe bergen lassen. Experten gehen davon aus, dass in dem Fluss mindestens 3.000 Schiffswracks liegen, darunter viele Ölfraachter.

Die Forstwirtschaft hat das Ziel, die Wiederaufforstung mindestens auf das Niveau des Holzeinschlags zu bringen - aktuell sind es nur rund zwei Drittel.

Unterprogramm „Komplexes System des Umgangs mit Siedlungsabfällen“

Bei der Abfallwirtschaft will Russland weg von der Deponierung hin zur Wiederverwertung seines Abfalls. Der Staat unterstützt Projekte für Sortierung und Recycling, bevorzugt aber einheimische Technologie. Diese ist jedoch häufig qualitativ noch nicht ausreichend entwickelt und viele Unternehmen setzen daher auf Importe.

Pro Jahr fallen in Russland etwa 70 Millionen Tonnen Hausmüll an. Das sind pro Kopf 480 Kilogramm. Die Menge steigt laut Umweltministerium jährlich um etwa 3 Prozent. Bislang werden erst fünf bis sieben Prozent verarbeitet, der Rest landet auf Deponien. Bis 2024 soll der Recyclinganteil auf 36 Prozent steigen.

Zwischen 2018 und 2024 sollen 4,2 Milliarden Euro Investitionen in die Hausmüllentsorgung fließen. Den Großteil davon müssen die Entsorgungsunternehmen stemmen, ein Drittel kommt aus dem Staatshaushalt. Das Geld geht in die Rekultivierung von Deponien, in Sortier- und Verarbeitungsanlagen. Geplant sind Verarbeitungskapazitäten für jährlich 37 Millionen Tonnen Siedlungsabfälle.



Die 2018 verabschiedete Strategie zur Entwicklung der Abfallwirtschaft bis 2030 enthält folgende Ziele:

- Bau von 250 Anlagen zur groben Vorsortierung fester Siedlungsabfälle
- Bau von 100 multifunktionalen Sortieranlagen
- Bau von 220 Anlagen zur Behandlung, Wiederverwertung und Unschädlichmachung von Abfall
- Bau von 100 Multifunktionskomplexen zur industriellen Neutralisierung gefährlicher Abfälle
- Bau von 70 "Ökotechnoparks", in denen aus Abfällen neue Industrieprodukte entstehen sollen, aber auch Forschung betrieben wird

Importsubstitution ist politisch gewollt: Investitionen werden gefördert

Wie in anderen Branchen setzt Russland auch beim Thema Ökologie auf Importsubstitution. Das nationale Projekt schreibt z.B. vor, dass der Anteil der importierten Anlagen zur Einführung der BVT von 50 Prozent in 2018 auf 36 Prozent im Jahr 2024 sinken soll.

Jedoch wird mittelfristig trotzdem weiterhin ein großer Anteil der Anlagen importiert werden müssen, da die Produktion in Russland noch nicht ausreichend ist. Hier ergeben sich für bayerische Produzenten Absatzmöglichkeiten.

Bayerische Unternehmen können bei möglicher Investitionstätigkeit in Russland häufig von Subventionen und Steuererleichterungen, z.B. in besonderen Sonderwirtschaftszonen, profitieren. Langfristig kann dies für bayerische Produzenten von Umwelttechnologien interessant sein, wenn sich der russische Absatzmarkt als ausreichend groß herausstellt.

Unterstützung bayerischer Produzenten bei der Marktbearbeitung und -erschließung

Deutschland unterstützt deutsche Produzenten bei der Marktbearbeitung.

So ist die **deutsch-russische Außenhandelskammer** in regelmäßigem Austausch mit den russischen Behörden. Im Komitee für Umwelt und Abfallwirtschaft werden die aktuellen Entwicklungen verfolgt, Marktchancen bewertet und über regelmäßige Aktivitäten aktiv Kontakte zwischen deutschen und russischen Entscheidungsträger hergestellt:

<https://bit.ly/2W09T3O>



Die **AHK** hat die digitale Abfallplattform „**germantech**“ gestartet, auf der deutsche und bayerische Unternehmen Umwelttechnologien und Dienstleistungen für den russischen Markt anbieten können. „germantech“ wurde im Auftrag des **Bundesministeriums für Umwelt** entwickelt und finanziert. Eine Eintragung ist kostenlos. Als Partner des Projektes ist unter anderem auch der Umweltcluster Bayern aufgeführt.

<https://germantech.ru/de/>

Die **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)** finanziert über das **Bundesministerium für Umwelt** unterstützt die zuständigen russischen Behörden bei der Umsetzung des Projekts im Bereich der Einführung der BVT und der Abfallwirtschaft. Außerdem fördert die GIZ im Rahmen der Technologieplattform den Informationsaustausch zwischen deutschen und russischen Verbänden und Vertretern der Wirtschaft.

<https://bit.ly/2xWRwF6>

<http://www.otxod.com/news.php?lang=ger>

Die **Repräsentanz des Freistaats Bayern** sowie das **bayerische Staatsministerium für Wirtschaft** steht bayerischen Unternehmen ebenso zur Seite.

Die Repräsentanz wird kostenlos tätig und informiert, vermittelt hilfreiche Kontakte, unterstützt bei der Erschließung neuer Exportmärkte oder beim Auf- und Ausbau von Vertriebsstrukturen im Ausland. Sie hilft bei der unmittelbaren Kontaktvermittlung und Anbahnung von Geschäftsverbindungen. Ebenso können potentielle russische Partner überprüft werden, z.B. bezüglich der finanziellen Leistungsfähigkeit, internationalen Erfahrung, Gesetzestreue, u.a..

Links zu entsprechenden GTAI-Publikationen:

- **Russland macht den Umweltschutz zur Priorität** <https://bit.ly/3cTGPSj>

Bessere Luft, sauberere Gewässer und weniger Abfall sind die Kernziele des nationalen Projekts Ökologie in Russland. Auch die Industriebetriebe werden in die Pflicht genommen.



- **Russland hat Reform der Abfallwirtschaft gestartet** <https://bit.ly/2Yba131>

Russland will weg von der Deponierung hin zur Wiederverwertung seines Abfalls. Der Staat unterstützt Projekte für Sortierung und Recycling, bevorzugt aber einheimische Technologie.

- **Moskau pumpt große Summen in die Kreislaufwirtschaft** <https://bit.ly/3cHrzli>

Russlands Abfallwirtschaft hat enormen Nachholbedarf. Jahrzehntlang wurde das Thema Kreislaufwirtschaft vernachlässigt. Das soll sich jetzt im Eilverfahren ändern.

- **Kampf gegen Müllberge durch Sortierung und Verbrennung** <https://bit.ly/2KuRall>

Mit Mülltrennung, Verbrennungsanlagen und stofflicher Verwertung will Russland die deponierte Abfallmenge deutlich reduzieren. Dabei sind auch smarte Technologien gefragt.

- **Deponien erreichen ihre Belastungsgrenzen** <https://bit.ly/2xS7wli>

Moskau steht unter großem Handlungsdruck, um die enormen Abfallmengen im Land zu verringern. Für den Aufbau von Recyclingkapazitäten sind umfangreiche Investitionen geplant.

- **Investitionswelle flutet Russlands Wasserwirtschaft** <https://bit.ly/2x0ETrR>

Die Modernisierung der Wasserwirtschaft gehört zu den Prioritäten der russischen Umweltpolitik. Der Staat hat dafür ein milliardenschweres Förderprogramm gestartet.

- **Sauberes Trinkwasser soll Standard werden** <https://bit.ly/2KriGX7>

Ein hoher Verschleißgrad und ein riesiger Investitionsstau prägen Russlands Wasserwirtschaft. Das will Moskau ändern: Bis 2024 sollen Wasserwerke und Kläranlagen saniert werden.

- **Wasserversorgung und Kanalisation werden schrittweise modernisiert** <https://bit.ly/3eLjDHK>

Kommunale Einzelbetriebe dominieren die Wasserwirtschaft. Nur wenige private Holdings sind in mehreren Regionen aktiv. Bei Ausschreibungen wird auf russische Produkte Wert gelegt.



Anstehende Veranstaltungen und Events

05. Mai 2020 • Online • Doing Business in Russia. Was gibt es beim Markteintritt in Russland aktuell zu beachten? • Webinar der Bayerischen Repräsentanz und Rödl & Partner • Anmeldung unter: info@bayern.ru oder olga.laletina@roedl.com bis zum 3. Mai 2020

07. Mai 2020 • Online • Business in Russland in Zeiten der CORONA-Krise: Staatliche Unterstützungsmaßnahmen, KMU-Förderung, Personal und Zoll • Anmeldung: <https://swilar.de/activity/web070520/>

Ihr Kontakt zu uns

Andreas Brunnbauer, Bayerischer Repräsentant in Russland
Dr. Anastasia Nosova, Projektmanagerin
Repräsentanz des Freistaats Bayern
in der Russischen Föderation
Pyatnitskaya ulitsa 18c3
115035 Moskau
Telefon: +7 495 786 26 59
E-Mail: info@bayern.ru
Web: www.bavariaworldwide.de/russland

Disclaimer / Unverbindlichkeitserklärung und Haftungsausschluss:

Die Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation und das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sind zur Neutralität verpflichtet und können keinerlei Empfehlungen aussprechen. Die vorliegenden Informationen sind sorgfältig zusammengestellt, sie erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Haftungsansprüche, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.